

Sport Zürich

Frey versöhnte sich mit der EM

Die Zürcher Judoka erbrachte den Nachweis ihres Talents und gewann Silber.

Von Deborah Bucher

Vor einem Jahr war Kathrin Frey schon einmal gleich weit, streckte an der EM der U-20-Jährigen beide Hände nach Edelmetall aus. Dann stoppte sie im Halbfinal der Kategorie bis 52 kg nicht die Gegnerin, sondern eine Verletzung. Ein Kreuzbandriss bedeutete das Aus ihrer Medaillenträume und eine Zäsur in ihrer Karriere.

Frey, der die Trainer einen eisernen Willen bescheinigen, kämpfte sich beherzt zurück. Nach zehn-



Kathrin Frey.

monatiger Pause wieder auf die Matte, als Emporkömmling sogar neu ins Schweizer Elitekader und mit diesem an die WM sowie gestern bei der Neuaufgabe der Nachwuchs-EM im belgischen Lommel in die Entscheidung. Mit dem zweiten Rang verdiente sie sich die späte Belohnung. «Ein Erfolg, der alles überstrahlt», fand das Mitglied des Judoclubs Uster. Mit neu gewonnener Selbstsicherheit kann sich die 21-Jährige an nächsthöhere Aufgaben herantasten und bald schon eine mögliche Olympiateilnahme als ultimatives Ziel deklarieren.

«Sie hat gut und kontrolliert gekämpft, erreichte aber nicht ihre Bestform, da sie noch immer ein Trainingsdefizit spürt», sagte U-20-Nationaltrainer Marcel Burkhard über die Leistung der Zürcher Oberländerin. Nach einem Freilos rettete sie sich mit zwei Golden-Score-Wertungen in die Vorschlusrunde, wo sie ihre italienische Gegnerin mit Ippon bezwang. Klubkollegin Cheyenne Bienz war zu diesem Zeitpunkt längst nicht mehr im Turnier. Die Krönung und gleichzeitig EM-Rehabilitation blieb der Nummer 8 im europäischen Ranking aber verwehrt. Wie vor einem Jahr beim bitteren Moment in Sofia (Bul) stand ihr im Final die gross gewachsene Linkskämpferin Olexandra Starkowa gegenüber. «Mit einem kapitalen Fehler hat sich Kathrin selbst ihrer Chancen beraubt», analysierte Burkhard. Ein überhasteter Angriff brachte die Ukrainerin in aussichtsreiche Position, die ihrerseits zu einem Konter ansetzen und Frey zu Boden bringen konnte. «Solch überflüssige Aktionen sieht man selten von Kathrin. Sie scheint für einen Moment die Nerven verloren zu haben», kommentierte der Coach und fügte an: «Das ist Mäkeln auf hohem Niveau.»